

Am 1. Januar 1911 beginnt der

①

# 70. Jahrgang.

Wir können mit Befriedigung auf die Ergebnisse unserer während des ganzen verflossenen Jahres unter Aufwendung beträchtlicher Kosten unternommenen Propaganda zur Ausgestaltung des Inhalts und zur Verbreitung der grünen Hefte blicken.

Die Zahl der Abonnenten ist im ständigen Steigen begriffen. An dieser Zunahme ist auch der Buchhandel in nicht geringem Maße beteiligt, einzelne Sortimentere mit größerer Kontinuation haben diese verdoppeln können.

Nicht nur werden die  
**politischen Artikel**

von Anhängern und Gegnern der in denselben vertretenen Anschauungen mit größtem Interesse gelesen und von der führenden Tagespresse aller Parteischattierungen fortwährend zitiert,

## Die Grenzboten

Zeitschrift für  
Politik, Literatur und Kunst

Herausgegeben von George Kleinow

80. Jahrgang Jahrgang 52 Hefen

**Nr. 1**

Republikanische Diktaturen. Ein Beispiel aus dem . . .	197
Nationalismus und Nationalität. Die Kulturfragen Deutschlands . . .	202
Die Frage des Reiches. Ein Beitrag zur . . .	213
Die Frage des Reiches. Ein Beitrag zur . . .	213
Die Frage des Reiches. Ein Beitrag zur . . .	213
Die Frage des Reiches. Ein Beitrag zur . . .	213
Die Frage des Reiches. Ein Beitrag zur . . .	213
Die Frage des Reiches. Ein Beitrag zur . . .	213
Die Frage des Reiches. Ein Beitrag zur . . .	213
Die Frage des Reiches. Ein Beitrag zur . . .	213

Ausgegeben am 4. Januar 1911.

50 Pf. Berlin SW. 11 6 Mark  
bei Kaff. Königsplatz 12a/13 Königsplatz

sondern auch der  
**literarische Teil**

hat, nachdem die Mitarbeit einer großen Anzahl geeigneter Kräfte von hervorragendem Ruf auf diesem weitverzweigten Gebiet gesichert ist, zweifellos noch an Bedeutung gewonnen.

Im neuen Jahre werden u. a. die mit so großem Interesse aufgenommenen Aufsätze über die Reform der preussischen Verwaltung fortgesetzt werden. Ferner wird eine Artikelserie über die österreichische Literatur seit Grillparzer zu erscheinen beginnen. Zahlreiche Aufsätze volkswirtschaftlichen Inhalts werden sich anschließen.

Aus der Fülle der uns zugegangenen Zuschriften und Anerkennungen der neuen Leitung und Redaktion heben wir nur

### ein Urteil

heraus:

„Unter allen deutschen Wochenschriften marschieren Die Grenzboten an der Spitze. Männer wie Gustav Freytag und Hans Blum waren zeitweilig ihre Leiter. Die Zeitschrift entwickelte sich seit der Reichsgründung immer unabhängiger und bildet, jetzt in Berlin von George Kleinow herausgegeben, für die weiten Gebiete der Politik, Literatur und Kunst einen zuverlässigen deutschen Eckart, schöpferisch und richtunggebend, warnend und rügend. . . .“  
Prof. Dr. Wilh. Kofsch in Freiburg (Schweiz).

Bezugsbedingungen bleiben auch im neuen Jahre unverändert: Das Vierteljahr M. 6.— ord., M. 4.50 bar, das einzelne Heft 50 Pf. ord., 35 Pf. bar. Probenummern gratis.

Berlin SW. 11,  
Bernburgerstraße 22a/23.

**Verlag der Grenzboten G. m. b. H.**